

Jugendsegelwochenende September 2019

Freitag der 13... Dieser Tag sollte uns im Nachhinein doch Glück bringen☺. Denn am Freitag den 13. trafen die Teilnehmer des SVLF Jugendsegelcamps 2019 in Lemkenhafen ein.

Alles begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde und einer Törn Besprechung über das mögliche Ziel und den Ablauf des Wochenendes. Ebenfalls wurden die Schiffe besetzt.

Geplant war eine Ausfahrt in einen anderen Hafen. Aufgrund der Windvorhersage für Sonntag entschieden wir uns für Orth. Der Hafen ist nicht weit weg und ermöglicht auch bei starken Westwind eine sichere und geschützte Rückkehr in den Heimathafen am Sonntag.

Am Start waren die „Lykken“ (Friendship 22) mit Skipperin Lina, die „Perle“ (Albin Vega 27) mit Skipperin Renee, die „Jabberwok“ (HR 26) mit Skipper Hendrick und als Begleitboot die „Foftein“ (Bandholm 27) mit Skipperin und „Flottenadmiral“ Maike, sowie unser Sicherungsboot „Mare“ (Minor 27 – 250 PS☺) mit Skipper Martin.

Der Samstagmorgen startet mit einem ausgiebigen Frühstück. Der Jugendwart konnte sich mit dem gewünschten Beginn um 08.00 Uhr leider nicht durchsetzen, wodurch sich das Frühstück eine Stunde nach hinten verschob.

Danach fand das Skipper Meeting durch Maike statt und es wurden noch einmal die gängigsten Manöver in der Theorie besprochen.

Bei vorausgesagten 3-4 Windstärken, welche im Laufe des Tages weiter abnehmen sollten, wurde die Auslaufzeit der Schiffe auf 11.30 Uhr festgelegt.

Nachdem sich alle Schiffe vor der Orther Rinne getroffen haben, wurde eine Schlange gesegelt. Das führende Boot gab die Manöver vor, die nachfolgenden mussten an der Stelle das Manöver wiederholen, wo es zum ersten Mal gefahren wurde. Mit dem wilden hin und her, dürften wir den ein oder anderen Segler und Wassersportler im Fehmarnbelt ganz schön verwirrt haben. Es zeigte sich das die Schiffe sehr homogen zusammengestellt waren, denn Geschwindigkeit und Wendewinkel waren nahezu identisch.

Nach 2 Stunden wurde von der Crew der Lykken lautstark eine Kuchenpause gefordert. Bei nachlassendem Wind ging es dann rüber nach Heiligenhafen, wo sich die Flotte am Deviationsdalben ins Päckchen legte.

Vor dem Kuchen ging es für einige mutige erst mal ins Wasser, was bei Temperaturen um 15 Grad schon eine Mutprobe glich. Während Maike die

Pause nutzte, um ein Schiff der Segelschule Bennewitz zu entern, wurde auf der Mare allerlei Kuchen und Süßes verspeist.

Nach einer kurzen Pause ging es mit einer Jugendregatta Richtung Orth. Bei dieser ungewöhnlichen Regatta gab der führende den Ton bzw. das Manöver vor. Hendrik und Louis hatten den besten Start und versuchten durch eine Wende kurz hinter dem Heiligenhafener Flach die Crews in Schwierigkeiten zu bringen. Belohnt wurden Sie nicht, da nach erneuter Wende die anderen Schiffe vorbeizogen.

Der Wind schief nach ca. 1 Stunde dann komplett ein und die Regatta wurde verkürzt. Hendrik und Louis hatten sich den 1 Platz wieder zurück erobert verwiesen die „Perle“ und „Lykken“ auf die Plätze. Doch wer fragt nach einem solchen „Sahnetag“, nach Siegern 😊

Nach dem Anlegen in Orth begann die große „Burger-Party“! Louis grillte wie ein Weltmeister und bei Kerzen- und Petroleumschein wurde die Burger und Salate verspeist.

Anschließend stellte sich bei der „Flachwitz-Challenge“ heraus das einige Witze nur zum kotz...sind 😊.

Am nächsten Morgen wurde erst mal gefrühstückt, bevor bei starkem Wind die Boote neu besetzt wurden, um die kleine Etappe nach Lemkenhafen zu bestreiten. Die Neubesetzung wurde nötig, da uns leider zwei Teilnehmer abends nach vorheriger Absprache verlassen hatten.

Gegen 13.00 Uhr waren alle Teilnehmer und Boote sicher im Hafen und gegen 14.00 Uhr endete das Jugendcamp mit einer Nudelparty im Clubhaus.

Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern und Helfern! Gerade die Verpflegung an einem anderen Ort, stellte uns vor einige Herausforderungen.

Wir hoffen dass wir nächstes Jahr eine größere Anzahl von Jugendlichen und Booten erreichen als dieses Jahr.

Ebenfalls wünsche ich mir das Teilnehmer, die bereits zugesagt haben nicht kurz vorher absagen, oder teilweise (ohne Absage) gar nicht erst erscheinen. Das ist nicht nur gegenüber den Skippern, die Ihre Boote zur Verfügung stellen, den Organisatoren, welche für eine entsprechende Personenzahl einkaufen

und planen müssen und letztlich auch für den Verein, der die Mehreinkäufe bezahlen muss, nicht fair.

Wir behalten uns vor in Zukunft die Mehrkosten die durch kurzfristige Absagen entstehen in Rechnung zu stellen.

Viele Grüße

Maike und Joachim